

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	4 (1888)
Heft:	25
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haften und kostet es viele Mühe, solch' verdorbene Fässer wieder in Ordnung zu stellen.

Es sind dieß alles eklataente Zeichen von Reinlichkeitsfinn! Auch hier gilt der Grundsatz wie bei ausbrechenden Krankheiten: „Zur richtigen Zeit vorbeugen gibt in den allermeisten Fällen Gewähr, daß die eigentliche langwierige Krankheit nicht ausbricht.“ Und wie langwierig, langweilig und zeitraubend das Wiederherstellen solcher Fässer ist, das weiß nur Derjenige, der viel hennit zu thun hat.

Mir kommt es manchmal so vor, wie wenn die besagten Krankheiten der Fässer die Brutstätte für die Legionen von Vorschriften hätten sein müssen, welche der erfindungsreiche Menschengeist zusammengekoppelt hat. Ein Buch von 500 Seiten würde nicht genügen, alle die Mittel zu benennen, die jellen zu beschreiben und ihre spezielle Wirkung auf Schimmel, Eßigkeit, sogen. Verstücklein &c. anzugeben. Da werden a. A. folgende bekanntere Mittel angeführt: Alraun, Kalk, Schwefelsäure, Chlortalk, Soda, Potash, kochende Hefe, Ausbrühen mit heißen, abgebrannter Hefe oder Treber oder Kirschen, mehrmaliges starkes Einbrennen mit Schwefel, Wachholderbeeren und heißes Wasser &c.

Das eine oder andere Mittel kann, trotzdem es mit großen Umständlichkeiten verbunden ist, seine Wirkung haben; auch sind die Fässer nicht immer gleich stark verdorben.

Wer aber viel mit solchen Fässern zu schaffen hat und nicht gerne zu kostspielig arbeiten will, der muß auf einen anderen Ausweg bedacht sein.

Ich will nun mein Verfahren angeben, welches sehr billig und leicht zu handhaben ist und in gar keinem Falle einen Mißerfolg zu verzeichnen hat.

Das zu reinigende Faß, sei es von irgendwelchen obgenannten Krankheiten befallen, wird geöffnet und ein bis zwei Tage gelüftet. Alsdann wird dasselbe mit einer Sodalösung, auf den Hektol. Wasser $\frac{1}{2}$ K. Soda, welche stark handwarm ist, mit einer Bürste tüchtig gereinigt, so daß das Faß von allen Unreinigkeiten befreit ist. Dieses Reinmachen des Fasses ist eine Hauptbedingung, daß das nun folgende Verfahren gelingt. Nun wird in das Faß käufliche, kristallisierte Soda gegeben, auf den Hektol. Inhalt $\frac{1}{2}$ K., ebenso kochend heißes Wassers zirka 30 bis 40 Liter; hierauf wird das Faß luftdicht geschlossen und tüchtig geschüttelt. Durch dieses Verfahren dringt die alkalische Flüssigkeit in die kleinen und kleinsten Deffnungen des Holzes und zerstört alle organischen Stoffe auf's Sicherste. Sollte das Faß zu stark verdorben sein, so genügt eine zweite Portion Soda und heißes Wasser. Nach zirka einer Stunde jeweiligem, tüchtigem Durchschütteln wird das Faß entleert und hierauf zwei bis drei Mal auf gleiche Weise mit kochendem, reinem Wasser behandelt, bis das aussießende Wasser hell ist. Mehrmals mit kaltem Wasser ausgespült und abgekühl, ist das Faß für den Gebrauch tauglich.

Auf der Hand liegt es, daß ein solches Faß aber nicht zum Versand von altem Wein, sowie zum Lagern eines solchen genügend vorbereitet ist; immer theilt es dem Wein noch einen sogen. Holzgeschmack mit. Solche für diesen Zweck bestimmte Fässer werden am besten mit Trübwein oder reiner Weinhefe etwa zwei bis vier Tage behandelt und nachher wieder gut ausgewaschen.

Sind die Fässer größer, so wird natürlich das Quantum von Soda und heißem Wasser nicht vervielfacht nach Vorschrift, sondern es genügt ein kleineres Quantum, da das Durchschütteln schon dafür sorgt, daß alle Theile des Fasses mit der Lösung in Berührung kommen; es muß dieß der Einsicht des Betreffenden überlassen werden. Auf 5 Hektol. genügen z. B. $1\frac{1}{2}$, auf 10 Hektol. 2 K. Soda und entsprechend Wasser.

Werden die Fässer nicht sofort gebraucht, so werden sie wie gewohnt, eingekannt.

Endingen.

Ad. Meyer im „Gastwirth“.

Berschiedenes.

Die toggenburgische Industrie- und Gewerbeausstellung in Wattwil ist trotz des sehr ungünstigen Wetters im Ganzen doch von rund 23,000 Personen besucht worden. Der geringste Tagesbesuch war 19, der größte 1579 Personen. Die Zahl der verkauften Loope beträgt 11,150. Die Ausstellung hat wahrscheinlich kein Defizit, sondern ein kleines Benefiz eingetragen.

Neue Verwendung des Dynamites. Herr Bennefond, Geniekapitän, hatte die Idee, mittelst der Dynamitexplosionen Baugruben im Wasser trocken zu legen; bis die Wässer wieder mit Einsiedlern beginnen, ist meist der Arbeitszweck schon erreicht. Die Methode wurde bei den Befestigungsarbeiten in Lyon angewendet. In dem inundirten Terrain werden Löcher von zirka 4 cm Durchmesser und 2—3 m Tiefe vorgebohrt. Nach erfolgter Ladung und Explosion wird das Wasser weit über die Wände des Aushubes geschleudert. Dies gibt den Arbeitern Zeit, die Baugrube herzustellen, zu reinigen und mit Beton auszufüllen. Wenn das Wasser zurückfließt, schadet es der Fundamentierung nicht mehr. — In einem Arbeitstage von 10 Stunden wurden Brunnen mit 6 m Achsendistanz 2 m tief ausbetonirt und davon 24 Längenmeter hergestellt.

Biegsame Metallröhren. Auf der Brüsseler Weltausstellung machte eine Neuheit in der Metallwarenindustrie viel Aufsehen, die unter dem Namen Tuyau métallique flexible (Biegsame Metallröhren), System Levavasseur, von der Belgian et colonial flexible metallic Tubing Co. in Brüssel vorgeführt wird.

Mittelst dieser Röhren wird die Schwierigkeit, Biegungen auszuführen, vermieden. Sie sind aus Metallstreifen hergestellt, welche über einen Dorn spiralförmig gewickelt sind, und solche Röhren machen wie ein Gummischlauch alle Biegungen mit, welche man ihnen geben will. Die Hauptaufgabe der Erfindung bestand wohl darin, solche Röhren dicht zu bekommen, und diese ist anscheinend gar nicht übel gelöst. Man hat den Streifen oben und unten, also beiderseits umgebogen und läßt nun in eigenthümlicher Weise diese Biegungen bei den Windungen ineinandergreifen. Ein zwischen gelegter dünner und schmaler Gummistreifen macht die Dichtung vollständig.

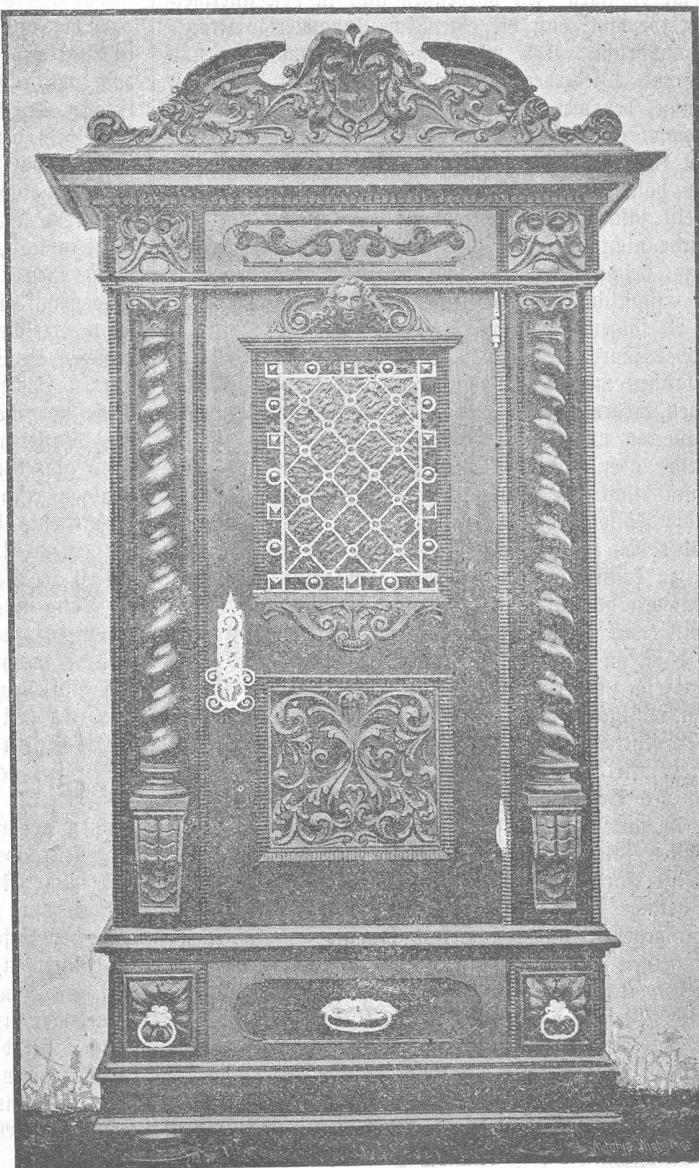
Auf der Ausstellung ist ein vollständiger Aufbau solcher Röhren aus Messing aufgeführt, und zwar von den dünnsten bis zu 60—70 mm Lichtweite. Als Vorzüge gegenüber den bisher bekannten beweglichen Röhren und Schläuchen wird dem neuen Material Widerstandsfähigkeit gegen äußern und innern Druck, Dauerhaftigkeit, leichte Handhabung und leichte Reparaturfähigkeit nachgerühmt und durch eine Reihe ausgelegter Zeugnisse bestätigt. Das Gewicht der biegamen Metallröhren ist allerdings größer, als dasjenige von Gummischläuchen; doch dürfte dies kein Hinderniß ihrer Einführung sein — vielmehr werden sie um ihrer Dauerhaftigkeit willen sehr gern an Stelle der leicht verderbenden Schläuche Verwendung finden. (Ill. Z. f. Blechind.)

Kitt für Thonwaren. Um zerbrochene Terracotten zu fitten, ist es nötig, daß man zunächst die Bruchflächen vom Staube befreit und alle kleinen, halblose sitzenden Stückchen beseitigt. Schnelligkeit beim Auftragen des Kittes, wie auch beim Zusammenpressen der Theile ist neben der Herstellung eines guten Kittes eine der ersten Hauptbedingungen für das gute Gelingen der Arbeit. Ein durchaus wetterbeständiger Kitt für Terracotten, Stein, Holz, Glas &c.,

der ebenso einfach herzustellen, wie er merkmürdiger Weise noch viel zu wenig bekannt ist der sogenannte Käsekitt, der auf folgende Weise bereitet wird: Man pulverisiert ungelöschten Kalk, oder lasse ihn durch den Wassergehalt der Luft lösen; dies geschieht, indem man den ungelöschten Kalk in einem flachen Gefäße bedeckt im Zimmer aufstellt. Nach 2 bis 3 Tagen wird derselbe zu Pulver zerfallen sein. Nun vermische man weißen Käse oder Quark vermittelst eines Mälersteines oder breiten kurzen Mälerspatels innig mit dem Kalkpulver, bis die zur Probe dünn gestrichene Kalkschicht keine kleinen Käsestückchen mehr zeigt, also eine vollkommen homogene Masse bildet. Die Haltbarkeit des Kittes beruht lediglich auf dieser durchaus innigen Mischung. Man halte Kalkpulver in größerer Menge bereit, da der Kitt bis zu einem gewissen Grade immer weicher und breitiger wird, je mehr man ihn durcharbeitet. Der Kitt muß sofort nach dem Fertigstellen verwendet werden, da er sich nicht aufbewahren lässt. Nachdem nun die Bruchflächen gereinigt sind, reibe man dieselben mit ein wenig Kitt mit einer kleinen kurhaarigen Bürste schnell und fest ein, trage darnach sofort eine größere Menge desselben mit dem Spatel auf, verbreite diese und presse nun beide Stücke fest aufeinander. Um die Fuge möglichst klein zu machen, knebelt man die gekitteten Theile mit Stricken scharf zusammen. Bei nur einigermaßen größeren Bruchflächen müssen beide Flächen von je einem Arbeiter gleichzeitig mit dem Kitt behandelt werden, da die Luft denselben sofort hart macht. — Der Schwefekitt wird zubereitet durch einfaches Schmelzen von Stangenschwefel in einem eisernen Topfe unter fortgesetztem Umrühren, bis derselbe wieder anfängt hart zu werden. Um den Bruch zu kittern, ist es nötig, beide Bruchflächen vorher möglichst zu erwärmen, weil der heiße flüssige Schwefel auf einer schlecht erwärmt Bruchfläche nicht haftet.

Das Kitten mit Schwefel hat aber viele Unzuträglichkeiten, wozu vor Allem das spätere Faulen und Schwarzerden des Schwefels gehört. Das Faulen wird auch durch einen Zusatz von Kolophonium — wie es bisweilen geschieht — nicht verhindert. Mithin kann dieser Kitt auf Wetterbeständigkeit keinen Anspruch machen. — Um mit Schellack zu kittern, wird ordinärer Schellack im Mörser pulverisiert und durch Weingeist aufgelöst, bis keine Stücke mehr vorhanden sind; nun wird der aufgelöste Schellack in einen flachen Scherben gegossen und der Spiritus abgebrannt. Über den brennenden Spiritus werden die natürlich wie

Musterzeichnung.



Einhürigiger Schrank

mit Holzbildhauer-, Drechsler- und Glaserarbeit (Glaseinsatz antifärbig).
Entworfen und ausgeführt von Jakob Dätwyler, Möbelchreiner
in Ofringen (Aargau).

immer vorher sorgfältig gereinigten Bruchflächen gehalten, um heiß zu werden. Ist der Spiritus abgebrannt, so werden auch die Bruchflächen heiß genug sein, um sofort mit dem ebenfalls heißen Schellack gekittet werden zu können. Der Schellack ist allerdings gegen Wasser unempfindlich, doch erhitzt ihn der Sonnenbrand und macht ihn weich, es können dadurch die angekitteten freistehenden Theile durch ihre eigene Schwere herabgezogen werden. Bei der leichten Zubereitung dieses Kittes und da er sich aufbewahren lässt, kann man ihn zum Aufsetzen kleinerer oder auch größerer, auf anderen

Theilen lagernder Stücke verwenden. Die Fugen reibe man gleich nach dem Zusammenfitten (ganz gleich, welchen Kitt man benutzt hat) mit pulverisirter Terracotta, von derselben Farbe wie das zerbrochene Stück, ein, damit sich das Pulver mit dem Kitt verbindet.

(„Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung“.)

Sprechsaal.

Unterzeichnet ist seit drei Vierteljahren im Besitze einer von Gottfried Sauter in Seebach-Derlikon erstellten Bandsäge mit Hand- und Fußbetrieb. Da diese Bandsäge wirklich sehr gut ist und sich durch so leichten Gang auszeichnet, wie ich ihn noch an keiner andern Bandsäge sah, bezeuge ich dem Ersteller meine volle Anerkennung. Ich arbeite so gerne an dieser Bandsäge, daß es mich stets freut, wenn ich eine Arbeit mit derselben verrichten kann; deshalb benütze ich sie, wo's angeht. Ich habe schon 3-4" dicke Hartholz ohne Hülse, blos mit Fußbetrieb, geschnitten. In Erwägung aller dieser Thatjachen kann ich die Maschine also jedem Holzarbeiter auf's Wörnste anempfehlen und spreche Herrn Sauter für das gelungene Werk meinen besten Dank aus.

Jakob Kleiner, Möbelschreiner, zum Anker Gais (Kt. Appenzell).

Briefkästen.

An ausländische Abonnenten. Der Abonnements-Betrag für unser Blatt kann eventuell auch in Briefmarken eingefandt werden.

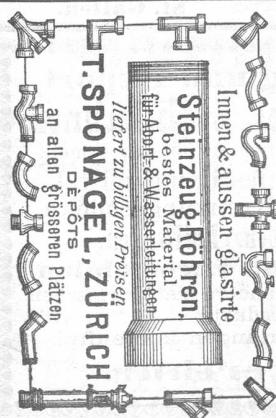
Submissions-Anzeiger.

Die Glaserarbeiten für das eidgenössische Physikgebäude in Zürich werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen, Voraußmaß und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung in Zürich (Polytechnikum 18 b) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind dem eidg. Oberbauinspektorat unter der Aufschrift „Angebot für Physikbaute in Zürich“ bis und mit dem 1. Oktober nächsthin franko einzureichen. Aufford=Arbeit. Der Kirchenverwaltungsrath von Balens-Bajön ist Willens, folgende Arbeiten auf dem Auffordrige zu vergeben: 1) Die Renovation der Kirche samt Kuppelanstrich und Materiallieferung hiezu. 2) Cirka 1000 Zentner Materialtransport aus Bad Pfäfers bis Balens, wofür auch zu 50 bis 100 Zentner Uebernahmeseingaben gemacht werden können. Eingaben hiefür nimmt innerst 8 Tagen entgegen die Kanzlei des Kirchenverwaltungsrathes in Balens.

Fragen.

101. Wer in der Schweiz liefert resp. fabrizirt Gußplatten mit erhobener Schrift für Straßenbezeichnungen, Hausnummern &c.?

Ein guter Schnitzler, der sich viel auf Bildhauerei versteht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen bei der Expedition der Handwerker-Zeitung. [517]



Sofort zu kaufen gesucht:
540) Ein gut erhaltenes Röhrenkessel von ca. 3 Meter Heizfläche für 3 à 5 Atmosphären Dampfdruck mit oder ohne Maschinchen. Offerten unter Chiffre M 540 H nimmt entgegen u. besorgt die Weiterbeförderung die Exp. d. „Handw.-Ztg.“

Wir empfehlen als Spezialität

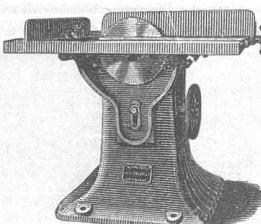
Holzbearbeitungs-Maschinen neuester Konstruktion,

besonders
Abrecht-,
Hobel- und
kombinierte
Hobel- und
Abrecht-
Maschinen,
Leisten-,
Hobel-
und Kehl-
Maschinen.

Preiscourante stehen gerne zu Diensten. Courante Maschinen auf Lager.

Fabriken Landquart in Landquart, vorm. Hengeler, Hämerli u. Cie.

Depot von Holzbearbeitungsmaschinen, Maschinen im Betrieb bei Hrn. Mechaniker Wäckerlin, Reussinsel, Luzern.



Bandsägen
und
Stamm-
bandsägen
bis zu den
grössten
Dimen-
sionen in
sorgfältig-
ster Aus-
führung.

515] Eine noch gut erhaltene

Bettfedern

neue, gedörzte und ge-
reinigte à 75 Cts., gute
flaumige Entenfedern à
nur 1 Fr. 50 Cts.; sehr
gute, doppelt gedörzte
und gereinigte Waare
nur 2 Fr. u. 2 Fr. 30;
guter **Flaum** nur 3 Fr.
und 3 Fr. 80 Cts.; sehr
feiner nur 5 Fr. das Pfund
versendet (nicht unter 7
Pfund)

J. Hermann,
in Marbach (Luzern).
Nichtpassendes wird be-
reitwilligst umgetauscht
**Alles franko gegen
Nachnahme.** 343

Drehbank,
sowie **Drechslerwerkzeug**
wird zu kaufen gesucht.
Offerten an die Expedition
dieses Blattes.

102. Wer kennt die Adresse einer Fabrik, welche Messing-
schrauben und Eisenschrauben fertigt?

103. Wer hat eine Vorrichtung zum Zerschneiden von aus-
geglühtem Stahlblech in gerade, schmale Streifen?

104. Werden in der Schweiz Universal-Tischleröfen nach dem
System von J. W. Prell in Blasewitz-Dresden fabrizirt, und in
welchen Dimensionen und zu welchem Preis? Dieselben sind auf-
rechteckend und zum Trocknen des Holzes und Wärmen der Zu-
lagen, zum Leimkochen und Heizen der Werkstatt eingerichtet und
können auch zum Trocknen oder Dörren anderer Sachen verwendet
werden.

105. Wo werden in der Schweiz alle Sorten Verbindungs-
stücke für Wasserleitungen und Hydranten fabrizirt oder woher
können solche bezogen werden?

Antworten.

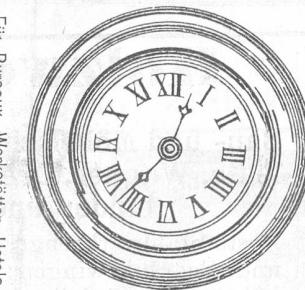
Auf Frage 100. Theilen Ihnen mit, daß wir Bohrmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb fabriziren und solche vorrätig auf
Lager haben, und seien daher Ihnen gefälligen diesbezüglichen
Nachrichten gerne entgegen.

Mr. Nietmann u. Cie. in Netstal.

Doppelbreite Damentuch bester Qualität
à 75 Cts. per Elle oder Fr. 1. 25 Cts. per Meter, sowie
doppelbreite Tréfort anerkannt solidester Qualität à Fr. 1
per Elle oder Fr. 1. 65 Cts. per Meter versend an beliebiger
Meterzahl direkt an Private portofrei in's Haus Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend
franko, neueste Modebilder gratis.

Für
Bureaux,
Werkstätten,
Hotels,



Praktische, vorzügliche
Wand-Uhr
garantiert 8 Tage gehend,
Federzug, bestens regu-
lirt, Durchmesser
30 cm à Fr. 11.—
38 " à 15.—
ganz Metall
franko gegen Nachnahme.
Verpackung gratis.
J. Strübin, Eisenhdlg.
470) Chauxdefonds.

Drahtgeflechte, Gitter, Siebe, Hühnerhöfe, Garten- und Grab-
einfassungen, Maulkörbe, Drahtkörbchen liefern
billigst **G. Bopp**, Sieb- u. Drahtwaaren, Hallau, Kin. Schaffh. 188

515] Eine noch gut erhaltene
Drehbank,
sowie **Drechslerwerkzeug**
wird zu kaufen gesucht.
Offerten an die Expedition
dieses Blattes.